

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

24.5.1827 (Nr. 143)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 143.

Donnerstag, den 24. Mai 1827.

Baden. (Ausz. aus dem großherzogl. Staats- und Regierungs-Blatt v. 22. Mai; Forts.) — Bayern. — Sachsen-Weimar. —
Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. —
Griechenland. — Amerika. (Mexiko.) — Verschiedenes.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 22. Mai, Nr. XI, enthält ferner:

Eine Bekanntmachung, betreffend die Verleihung eines Freiplaces in dem weiblichen Lehr- u. Erziehungs-Institut zu Offenburg.

Folgende Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken:

Der nämliche Menschenfreund, welcher neulich eine Stiftung im Betrag von 6000 fl. zu Gunsten des polytechnischen Instituts gemacht, hat nun weiter noch die Summe von 4300 fl. dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Karlsruhe unter dem Namen: "Friederiken-Stiftung", gewidmet, aus deren Zinsen jährlich zwei Stipendien, das eine zu 110 fl., das andere zu 55 fl. jährlich an Zöglinge dieser Anstalt, unter den in der Stiftungs-Urkunde enthaltenen Bedingungen abgegeben werden sollen.

Der in Wolterdingen verstorbene Alt-Löwenwirth Höfler von Hüfingen hat durch letztwillige Verfügung für die Hausarmen des letztern Ortes eine Stiftung von 200 fl., — eine ungenannt seyn wollende Familie in Lhumringen dem Almosenfond daselbst eine Stiftung von 43 fl. 12 Kr., — die kinderlos verstorbene Wittwe Maria Anna Schwald zu Freiburg dem dasigen Waisenhaus ein Legat von 100 fl., — der in Wolterdingen verstorbene Alt-Löwenwirth Michael Höfler von Hüfingen dem Armenfond in Wolterdingen eine Schenkung von 50 fl. vermacht, und

Arbogast Heßler zu Offenburg, pensionirter Prälat der ehemaligen Abtei Eitenheim-Münster, welcher schon vor mehreren Jahren ein Kapital von 6000 fl. mit der Bestimmung gestiftet hat, daß die Zinsen desselben alljährlich unter die Armen der früheren Klostergemeinden Münsterthal, Münchweiler, Schweighausen, Dorlinbach und Wittelsbach vertheilt werden sollen, hat diese Stiftungen mit einem weiteren Kapital von 250 fl. zu dem gleichen Zwecke erhöht.

Eine Ungenannte hat dem Gewerbshaufe der "Christiane-Louisen-Stiftung" dahier ein Kapital von 500 fl., — der ledig verstorbene Martin Schwarz von Renzingen dem dortigen Schulfond 50 fl., — die ledig verstorbene Bürgerstochter Maria Anna Höfler von Baden dem dortigen städtischen Kranken-Hospital 50 fl., — ein ungenannt seyn wollender Wohlthäter zu Gondelsheim

dem evangel. Almosenfond allda ein Kapital von 100 fl. — und der Forstmeister und Rentammann Christian Friedrich Wegel zu Zwingenberg am Neckar der evang. Schule allda ein Kapital von 25 fl. vermacht.

Sämmtlich diese Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten, und werden zum ehrenden Andenken der Wohlthäter hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bayern.

Nachrichten aus Ultenburg zufolge war die Abreise Ihrer Maj. der Königin von da nach München auf den 22. Mai bestimmt. — J. M. die verwitwete Königin werden erst zu Ende des Juni in Tegernsee eintreffen, indem Sie sich einige Zeit in Bruchsal bei Ihrer durchlauchtigsten Frau Mutter aufhalten wollen.
(Allg. Zeitung.)

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 15. Mai. Unsere an Se. königl. Hoh. den Prinzen Karl von Preussen verlobte Prinzessin Marie hat in diesen Tagen von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland einen prächtigen Schmuck und einen kostbaren indischen Shawl, 30,000 Rubel an Werth, erhalten. J. Maj. die Kaiserin Mutter sandten zu gleicher Zeit ihrer Enkelin einen Wagen mit einer höchst kostbaren Ausstattung.

Württemberg.

Welzheim. Am 15. Mai, Abends gegen 5 Uhr, entluden sich in der Gegend von Welzheim mehrere Gewitter in Wolkenbrüchen, mit Hagel begleitet, welche in dem größten Theile des dortigen Oberamtsbezirks durch Hagel und Ueberschwemmung einen bis jetzt noch nicht zu berechnenden Schaden anrichteten. Von 14 Gemeinden, welche das Oberamt Welzheim bilden, blieben nur 3 verschont, besonders aber litten die Orte im Wiesen- und Remsthal, wo das Wasser eine weit größere Höhe erreichte, als in den Jahren 1817 und 1824. Viele Familien sind dadurch in eine kummervolle Lage versetzt worden, da sie theils ihr Vieh, theils ihre Habseligkeiten verloren. In Nadersberg ist ein Mann ertrunken, als er eben im Begriffe war, einen Stier aus dem Stabe zu retten.

Frankreich.

Paris, den 22. Mai. Gestern war der Kurs der 3prozent. Konsol. zu 100 Franken 50, 45, 40, 35, 40 Cent. — 3prozent. Konsol. 70 Fr. 65, 60 Cent. — Bankaktien 2022 Fr. 25 Cent.

— Am 19. haben Se. M. und J. P. H. die Frau Dauphine das königl. Erziehungshaus der Ehrenlegion mit ihrem Besuche beehrt.

— Vorgestern ist Se. P. H. der Herr Dauphin, von Saumur zurück, in den Tuilerien angekommen.

— Der König hat, auf die Bitte der Unternehmer des Kanals der Correze und Bezere, eine Ordonnanz erlassen, wornach dieser Kanal den Namen Kanal des Herzogs von Bordeaux tragen wird.

— H. Hyde de Neuville ist aus dem Verzeichniß der disponiblen Großbotschafter ausgestrichen worden.

— Der neulich in Paris angekommene Fürst Borghese ist von da nach London abgereist.

— Am 16. hörte die Akademie der Arzneikunde einen Bericht des Dr. Coutameau an, den er im Namen einer Kommission, welche der Minister des Innern niedergesetzt hatte, abstattete, und worin das Resultat der Untersuchung der Beweise des Dr. Chervin, daß das gelbe Fieber nicht ansteckend sey, vorgelegt wurde. Diese Vorlesung machte einen großen Eindruck, und die einstimmige Entscheidung der aus 18 Mitgliedern bestehenden Kommission war, daß kein Grund vorhanden sey, Sanitätsmaßregeln gegen das gelbe Fieber zu nehmen.

— Die Kompagnie Church und Mathieu hat von der französischen Regierung die Erlaubniß zur Errichtung von Dampfbooten auf allen schiffbaren Flüssen Frankreichs erhalten.

— Der durch die Theilnahme an Neuchâtel werden, die an Protestanten im südlichen Frankreich im J. 1815 verübt wurden, nur zu verächtliche Treftailon ist am 4. Mai gestorben.

— Es ist jetzt der dritte Theil der Memoires von Duvivard erschienen, der ohne Zweifel nicht weniger Interesse als die beiden vorhergehenden erregen wird.

Großbritannien.

Nasser unsern Gesandten in Brasilien, Columbien, Mexiko und Buenos-Ayres hat die Regierung angestellt: in Lima einen Generalkonsul und zwei Vizekonsuln; in Balparaiso einen Generalkonsul und zwei Vizekonsuln; in Coquimbo einen Vizekonsul; in Buenos Ayres einen Generalkonsul und zwei Vizekonsuln; in Monte Video einen Konsul; in Bogota einen Generalkonsul; in den Städten Guayaquil, Maracaibo, La Guayra, Panama und Carthagena, in jeder einen Konsul; in Sta. Martha einen Vizekonsul; in Mexiko einen Generalkonsul, und zu Kalapa, Vera-Cruz, Alvarado und Acapulco Vizekonsuln. Die Generalkonsuln erhalten 2500 Pfd. Sterl., die Konsuln 1000 und die Vizekonsuln von 300 bis 700 Pfd. Sterl. an jährlichem Gehalt.

— Die Kommission für die Londoner Hochschule hat die Wahl der Professoren, deren im Ganzen fünf und zwanzig seyn sollen, auf den 1. Juni angesetzt. Fol-

gende Lehrstühle sollen besetzt werden: 1) griechische Sprache, Literatur und Alterthümer; 2) römische Sprache u. s. 3) englische Literatur und Styl; 4) orientalische Literatur in zwei Abtheilungen, nämlich die Sprachen vom Mittelmeer bis an den Indus, und vom Indus bis an den Burrempooter; 5) französische, 6) italienische und spanische, 7) deutsche und nordische Sprachen und Literatur; 8) Elementar-Mathematik; 9) höhere Mathematik und mathematische Naturlehre; 10) Experimental-Physik; 11) Chemie; 12) Zoologie und vergleichende Anatomie; 13) Anwendung der Naturwissenschaften auf die Künste; 14) Logik und Philosophie des menschlichen Geistes; 15) Moral-Philosophie und Politik; 16) Rechtsgelehrsamkeit mit Einschluß des Völkerrechts; 17) englisches Recht, und (vielleicht) besondere Vorlesungen über die Konstitution; 18) Geschichte; 19) Staatswissenschaft; 20) Anatomie; 21) Physiologie; 22) Chirurgie; 23) Entbindungskunde, Weiber- und Kinderkrankheiten; 24) Materia medica und Pharmacie; 25) Nosologie und Therapie. Alle, die sich für fähig halten, werden aufgefordert, ihre Bewerbungen einzureichen.

— Das Urtheil über die der Entführung der jungen Miß Helene Turner angeklagten und überwiesenen Brüder der Wakefield ist gesprochen. Der eine wurde zu dreijähriger Gefängnißstrafe in Newgate und sein Bruder zu drei Jahren Einsperrung im Gefängniß zu Lancaster verurtheilt.

Pairskammer; Sitzung vom 18. Mai. Die Kammer bildete sich in ein General-Komitee, um die Petition des William Turner, betreffend die Heirath seiner Tochter mit Edward Gibbon Wakefield zu untersuchen. Die Kammer erlaubt, daß eine Bill eingeführt werde, um besagte Heirath für null und nichtig zu erklären. Der Graf von Eldon überreicht eine Petition des Edward Gibbon Wakefield, worin er gegen besagte Bill Einspruch thut.

Niederlande.

Brüssel, den 17. Mai. Man vernimmt mit dem lebhaftesten Vergnügen, daß der Gesundheitszustand Sr. M. des Königs so ist, daß derselbe binnen Kurzem die Reise nach dem Haag wird unternehmen können.

— Die Anleihe zur Errichtung eines General-Entrepots zu Amsterdam ist daselbst am 14. d. M. eröffnet und an demselben Tage geschlossen worden. Die zu subscribirende Summe war 1,600,000 fl.; binnen 2 Stunden betragen die Unterzeichnungen bereits 3,400,000 fl.

Oesterreich.

Wien, den 18. Mai. Metalliques 90%; Bankaktien 1091.

Schweiz.

Von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten des Königreichs Württemberg ist dem eidgenössischen Vorort aus Stuttgart unter'm 4. Mai, der zu München am 12. April zwischen Baiern und Württemberg abgeschlossene Handelsvertrag mit dem Beifügen übermacht worden; es sollen nun ungesäumt Einseitungen und Vorbereitungen

gen zu Erzielung derjenigen Modifikationen getroffen werden, welche dieser neue Vertrag in dem mit der Schweiz im September 1825 abgeschlossenen erforderlich macht, was ohne Zweifel zu beiderseitiger Zufriedenheit geschehen werde.

Spanien.

Madrid, den 10. Mai. (Auszug aus einem Privatbriefe.) Depeschen des H. Grafen von Dalia, die durch einen außerordentlichen Courier überbracht wurden, lassen hoffen, daß die französischen Truppen aus Spanien und die englischen aus Portugal sich zurückziehen werden. Die Räumung soll am 1. Oktober beginnen, und nur zu Lissabon bei J. Kön. Hoh. der Prinzessin Regentin eine starke Ehrengarde bleiben. (J. d. Deb.)

Türkei.

Konstantinopel, den 26. April. Der Ramadan hat die Botschafter von England, Rußland und Frankreich nicht abgehalten, neue Anfragen in Betreff ihrer Pazifikations-Vorschläge Griechenlands bei dem Meis-Effendi zu machen. Am 18. versägten sich die Dragomans dieser Minister zum Meis-Effendi, und erhielten dießmal, unter Beziehung auf die Gerechtigkeit Gottes und den Beistand des Propheten, zur Antwort: "Die Worte Vermittlung, Pazifikation, Waffenstillstand, in Bezug auf die Griechen, seyen für den Divan unpassende Ausdrücke. Der Aufbruch einiger im türkischen Reich zerstreuten Griechen würde längst unterdrückt seyn, wenn der Beistand, der ihnen aus Europa geleistet werde, aufhöre u. s. w." Diese Antwort schien den Dragomans nicht geeignet, zum Protokoll genommen zu werden, aber aus einer andern zweideutigen Aeußerung schöpften sie doch noch Hoffnung, daß die Pforte nach dem Bairam (1. Mai) eine förmliche schriftliche Antwort ertheilen könnte. — Der abgesetzte Meis-Effendi, Saïda-Effendi, hat die, wie es verländet wurde, gewünschte Ruhe nicht lange genossen. Am 20. wurde er zum Kapudan-Pascha zu einer Kollation geladen, und gab bald nachher seinen Geist auf. Man streut aus, er sey nach zu vielem Fasten an einer Indigestion gestorben, und der Sultan habe über seinen Tod Thränen vergossen! — Am 22. segelte der Seraisier auf der zweiten Abtheilung der Flotte nach den Dardanellen ab. — Vor einiger Zeit brachen abermals 2700 Mann europäisch abgerichteter Truppen über Land nach Attika auf; allein schon in der Nähe der Hauptstadt erkrankte ein großer Theil derselben, und gegen 500 starben. Dessen ungeachtet fährt der Sultan mit der neuen Equipirung und Waffenübung fort, und mischt sich öfters unter die geringeren Volksklassen, um sich populär zu machen. — Aus Alexandria traf die Nachricht ein, daß Soliman Aga mit 6000 Mann bereit sey, nach Morea abzusegeln.

Griechenland.

Die griechische Regierung hat folgende Erklärung des Admirals Miauly, in Betreff des dem Lord Cochrane übertragenen Oberkommando's der Flotte, bekannt ge-

macht: "Hohe Regierung! Ich komme hieher auf erhaltene Befehle, und erwarte neue. Aber auch vor deren Empfang halte ich es für meine Pflicht, der hohen Regierung das auszudrücken, was ich denke, was ich fühle und was ich wünsche, damit auch Sie, sowohl als meine ganze Nation, von mir und meinen Gesinnungen gehörig urtheilen möge. Seit sieben Jahren kämpfe ich mit meinen Brüdern ununterbrochen gegen die Feinde unseres Vaterlandes nach besten Kräften. Weder das Bewußtseyn meiner Unfähigkeit, noch die Größe der Last, welche mir das Vaterland auflegte, machten mich furchtsam oder schwankend. Ich betrachte es als erste Pflicht des Bürgers, daß er zur Rettung seines Vaterlandes Alles thue, was in seiner Gewalt steht. Diese Pflicht zu erfüllen, war ich besorgt. Wenn es mir nicht immer gelang, lag die Schuld nicht an meinem Willen. Schon lange waren meine Hoffnungen, die Hoffnungen der ganzen Nation, auf die Ankunft jenes großen Mannes gegründet, dessen bisherige glänzende Thaten auch unserm Vaterlande einen glücklichen Ausgang seines wichtigen und schweren Kampfes versprechen. Dieser Mann ist gekommen, und ich beglückwünsche die Regierung und die ganze Nation wegen seiner Ankunft. Die griechische Marine darf mit Recht Alles von der Leitung eines solchen Anführers erwarten, und ich bin der erste, der sich bereit erklärt, unter seinem Kommando mit Aufbietung aller meiner Kräfte zu neuen Kämpfen auszugehen. Mir ist dieses freilich, des Alters und meiner geringen Erfahrung wegen, schwer; meinem Herzen aber thut es wohl, da es von jeher nach keinem andern Glück sich sehnte, als nach dem Glück des Vaterlandes. Indem ich die hohe Regierung bitte, an der Aufrichtigkeit dieser meiner Gefühle nicht zu zweifeln, beharre ich mit tiefster Ehrfurcht der gehorsamste Patriot, Andreas Miauly."

Amerika.

(Mexiko.)

Mexiko, den 2. März. Der Anschlag des Finanz-Budgets für das laufende Jahr vom 30. Juni 1827 bis zum 30. Juni 1828 beträgt, nach Angabe des Finanzministers: Einnahmen 13,667,637 Piafter, Ausgaben 13,363,098 Piafter. Im Umfange der ganzen Republik befinden sich jetzt 1164 Kirchspiele mit 3677 Weltgeistlichen; dabei zählt man noch 150 Klöster mit 1913 Mönchen, und 57 Nonnenklöster mit 1931 Nonnen.

Verschiedenes.

In Frankfurt ist am 18. Mai der Mecklenburg-Schwedische und Strelizische Bundestags-Gesandte von Penk, nach langer schmerzhafter Krankheit, gestorben.

Odessä, den 8. Mai. Nach Briefen aus Konstantinopel vom 2. Mai hat der Großherr den Seraisier Reschid Pascha, der die Belagerung der Akropolis befahl, abgesetzt, und den Aga Pascha zu seinem Nachfolger ernannt. An die Stelle des Aga Pascha, der

die Aussicht über die Truppen am Bosphorus hatte, ist der erst abgesetzte ehemalige Kapudan Pascha Chostrew Mehmet Pascha, den die Griechen Topal Pascha nannten, gekommen. Man folgert aus der Absetzung des Seraskiers, daß die Akropolis entsetzt sey, oder es mit den Belagerungsoperationen schlecht gehe. — Nach einem umlaufenden Gerüchte soll der Sultan dem Reis Effendi befohlen haben, keine Note eines fremden Ministers in Betreff der Griechen mehr anzunehmen. In mehreren Privatbriefen geschieht dieses Gerüchte Erwähnung.

Eingegangene milde Gaben für die durch Gewitter Verunglückten in Stein.

Den Ertrag der Sammlung vom 20., 21. und 22. Mai mit 566 fl. 26 kr. habe ich abermals mit der Post an das Groß. Amt Bretten abgefandt.

Summa der Beiträge vom 17. — 22. Mai 1107 fl. 5 kr. Von zwei Lyceisten J. u. A. St. 2 fl. 42 kr. Von Hrn. L. F. 4 fl. 30 kr. Von zwei Lyceisten W. u. R. Mr. 2 fl. Von Str. L. 2 fl. 42 kr. Von W. S. M. 10 fl. 48 kr. Von Fr. v. R. 2 fl. 42 kr. Von C. M. 2 fl. 42 kr. Von C. G. 6 fl. 45 kr. Von W. H. S. 2 fl. 42 kr. Von W. A. V. 2 fl. 42 kr. Von G. R. M. 2 fl. 42 kr. Von B. R. 1 fl. Von Unbekannten 16 fl. 30 kr. Von einem Unbekannten 1 fl. 21 kr. Von einer Sammlung an der Tafel im Gasth. z. Bad. Hof d. Hrn. Meißel in Baden 36 fl. Von St. M. 6 fl. 30 kr. Von unbek. Hand 1 fl. 21 kr. Von Hrn. v. Hn. 2 fl. 42 kr. Von Hrn. Rp. 2 fl. 42 kr. Von C. R. 2 fl. 24 kr. Von einem Mädchen a. d. P. 1 fl. 21 kr. Von einem Unbekannten 1 fl. 21 kr. Von mehreren Schülern der 10. Klasse d. Lyceums dahier 17 fl. 19 1/2 kr. Von R. R. 2 fl. Von Hrn. H. 2 fl. 42 kr. Von G. R. u. S. R. in Rastatt 5 fl. 24 kr. Von dem Groß. Oberamt Emmendingen eingefandt, als Beitrag mehrerer Einwohner allda, 52 fl. 9 kr. Von C. V. St. 2 fl. 42 kr. Von einem H. Knaben 48 kr. Von Hrn. Schr. Mr. J. Gr. 2 fl. 24 kr. Von unbek. Hand 1 fl. 21 kr. Von Hr. MR. S. 5 fl. 24 kr. Von Hrn. M. A. 1 fl. 21 kr. Von den Kindern der israelit. Relig. Elem. Schule 7 fl. 5 kr. Von B. V. A. 2 fl. 42 kr. Von C. F. R. 2 fl. 42 kr. Von A. H. 2 fl. 42 kr. Von Wilhelmine K. in Heidelberg 2 fl. 42 kr. Von L. 2 fl. 42 kr. Von Frau M. J. 2 fl. 42 kr. Von W. G. 5 fl. 24 kr. Von einem Unbekannten 2 fl. 42 kr. Von S. J. 2 fl. 42 kr. — Summa 1350 fl. 51 kr.

Wofür ich den großmüthigen Gebern, im Namen der Verunglückten, gehorsamst danke.

Karlsruhe, den 23. Mai 1827.

P. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

21. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 11,8 L.	12,5 G.	50 G.	D.
M. 4	27 Z. 11,3 L.	20,5 G.	39 G.	D.
N. 10	27 Z. 11,2 L.	16,0 G.	42 G.	D.

Meist heiter, Nachm. etwas windig, sonst sehr angenehm.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1 Uhr entschlummerte sanft zu einem bessern Leben, an den Folgen eines Schleimfiebers, unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Hr. Oberbürgermeister Feyler, in seinem 56. Lebensjahre. Indem wir diesen allzürüben schmerzlichen Todesfall unsern Verwandten und Freunden des Seligen andurch eröffnen, verbitten wir uns alle Beileidsbezeugungen, welche unsern tiefen Schmerz nur noch erhöhen würden.

Rastatt, den 22. Mai 1827.

Die hinterbliebene Oberbürgermeister Feylers Wittwe, eine geborne Geiger, mit ihren 3 Kindern, Geschwister und Schwäger.

Bekanntmachung.

Die Verloosung der aus der diesjährigen Ausstellung angekauften Gegenstände wird nöthigenfalls den 5. und 6. Juni d. J.

statt haben.

Der Verein hat, wie früher, auch diesmal sowohl das Porco für die ausgewählten Objekte, als die Ziehungskosten, auf seinen Fond genommen.

Die Ziehung geschieht im Lokale des Vereins, Schloßstraße Nr. 2, in der helle étage des Handelsmann Schmiederschen Hauses, Vormittags von 8 — 12, Nachmittags von 3 — 6 Uhr.

Zur fernern Nachricht möchte noch dienen, daß die Ausgabe der Loose künftigen Samstag, den 26. d. M., Abends, geschlossen sey.

Karlsruhe, den 23. Mai 1827.

Der Vorstand des Kunst- u. Industrievereins.

Karlsruhe. [Eichen-Rinde-Versteigerung.] Samstag, den 26. d. M., Morgens 7 Uhr, werden im Karlsruher Forst gegen

40 Klafter Eichenrinde

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerer mit dem Bemerkten hiermit einladen, daß sie sich an obgedachtem Tage und Stunde am s. g. Kohlplattenschlag bei der Rintheimer Sandgrube einfinden, die Rinde einsehen, und die Steigerungsbedinamisse vernehmen können.

Karlsruhe, den 21. Mai 1827.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Stadtwagen feil.] Ein neuer vierfüßiger Stadt- und Reisewagen ist billig zu verkaufen. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.